

Pokal-Aus: Rist-Damen 56:85 gegen Leipzig

Virginia Kirst (SC Rist, rechts) setzt sich gegen Ildiko Vass (BBV Leipzig) durch. Die 18jährige Wedelerin überlaschte nach ihrer Einwechslung positiv, erzielte sechs Punkte und holte ebenso viele Rebounds. Die Rumänin Vass war die überlegende Gäste-Spielerin, brachte es auf 32 Zähler.

FOTO: BERGMANN



Frank Will Wedel

Eine Standortbestimmung hatten sich die Basketball-Damen des SC Rist von der Achtelfinal-Partie im DBBL-Pokal gegen Erstliga-Vertreter BBV Leipzig erhofft, und nach dem 56:85 (29:41) vor kaum mehr als 100 Zuschauern in der Wedeler Steinberghalle weiß der verlustpunktfreie Spitzenreiter der 2. Bundesliga Nord wohl tatsächlich, wo er sich sportlich einzuordnen hat: Gegen die klassenhöheren Gäste aus Sachsen war das Team von Headcoach Özhan Gürel und Co-Trainerin Gundula Hahn chancenlos.

„Obwohl nur zu siebt angetreten, haben uns die Leipzigerinnen überrascht“, räumte Gundula Hahn ein. Die erfahrene Bundesliga-Spieler, in der vergange-

nen Saison noch Mannschaftsführerin des Wedeler Erstliga-Teams, hatte sich allerdings bereits im Vorfeld der Begegnung wenig ausgerechnet. „Die Kluft zwischen der ersten und zweiten DBBL ist schon gewaltig.“

Dabei gehört der BBV Leipzig trotz mehrerer starker Ausländerinnen im Kader als aktueller Tabellenzehnter noch zu den schwächeren Teams der Eliteklasse. In Wedel setzten sich die Gäste, die zuvor über den Hamburger Weihnachtsmarkt gebummelt waren, dank zahlreicher Fastbreaks und insgesamt sieben Dreierln indes kontinuierlich ab – von 21:16 nach dem ersten Viertel auf 41:29 (Halbzeit) auf 51:35 (26. Minute). „Wir hatten zwar insbesondere in der ersten Halbzeit einige gute Phasen, aber das reichte nicht gegen die schnellen und treffsicheren Leip-

zigerinnen“, sprach Gundula Hahn Klartext.

Am heutigen Sonnabend hat die Rist-Damen bereits der „Zweitliga-Alltag“ wieder: Um 17 Uhr empfangen sie am Steinberg Abstiegskandidat SV Brackwede (11:2/16 Punkte). Auch ohne Margret Skuballa (doppelter Bänderriß), Tilla Becker (Knieprobleme) und die beruflich verhinderte Hanna Green wäre alles andere als ein Wedeler Sieg eine Überraschung. „Andererseits hat Brackwede aber nichts zu verlieren“, warnt Gundula Hahn davor, den Gegner zu unterschätzen.

Schon um 15.30 Uhr lädt der Freundeskreis der Rist-Damen im Foyer der Steinberghalle zum Adventskaffee mit Tombola ein.

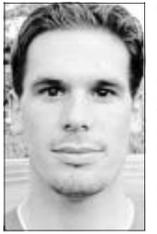
Statistik: Viertel: 16:21, 13:20, 15:19, 12:25. SC Rist (Punkte): Görg (14), Fahn (11), Stienen, Green, Doharty (je 7), Kirst (6), Jensen (3), Harders (1), Schmidt.

FUSSBALL-LANDESLIGA

Makellose Heimbilanz: Das kann nur Uetersen

Uetersen – Sieben Spiele des TSV Uetersen im Rosenstadion, sieben Siege, 37:2 Tore. Makelloser kann eine Heimbilanz doch gar nicht sein, oder?

„Doch“, sagt Andreas Klobedanz, Coach der Landesliga-Fußballer mit der unbefleckten Weste. Gegen den auswärts erst einmal siegreichen Tabellenachten Teutonia 05 erwartet er den achten Heimerfolg seiner Elf, die sich gut gelaunt zur anschließenden Weihnachtsfeier mit den Sponsoren nach Klein Nordende begeben will. Drei Punkte sind Pflicht für den Tabellenführer der Hammonia-Staffel, zumal nun auch Defensivspieler Tobias Rohe (Ischias) wieder zur Verfügung steht. Wird der frühere Uetersener Torwart Joachim Dankowski, der nun die Teutonen trainiert, zum Spielverderber? Spielbeginn: heutiger Sonnabend, 14 Uhr. PZ-Tip: 2:1 für Bostelbek.



Uetersens Abwehr ist stabil, aber sie dürfte noch sicherer werden: Tobias Rohe hat seine Ischiasbeschwerden überstanden, ist wieder einsatzbereit.

stark. Gegen die Bostelbeker erwartet er die Kehrtwende, auch wenn die Rotsdrücker Daniel Schriever und Maik Ahrens fehlen. Vermutlich kehren Oliver Wichmann und Markus Peylo in die Startelf zurück. Spielbeginn: heutiger Sonnabend, 14 Uhr. PZ-Tip: 2:1 für Bostelbek.

Harburger Türksport – TSV Sparrieshoop Die Klein Offensetzer treten nach dem 3:1 über Blankenese „total entspannt“ (Trainer Andreas Behnemann) und mit Stürmer Michael Nöthen (Rotzperre verbüßt) im Aufgebot an der Baererstraße an. Spielbeginn: morgiger Sonntag, 14 Uhr. PZ-Tip: 2:1 für Harburg. (wh)

HANDBALL-REGIONALLIGA NORD

Ellerbeker fahren ohne Illusionen nach Bremen

Ellerbek – Die Chancen für die Handball-Männer des TSV Ellerbek, ihre „schwarze“ Auswärtsserie in der Regionalliga Nord – noch kein Punktgewinn in fremden Hallen – am heutigen Sonnabend zu beenden, stehen denkbar schlecht: Um 19.30 Uhr stellt sich der Tabellenletzte beim zweitplatzierten ATSV Habenhausen in Bremen vor.

Auch TSV-Trainer Klaus Häfele gibt sich vor dieser vermeintlichen „mission impossible“ keinen Illusionen hin. „Wir sind krasse Außenseiter“, sagt der 29-jährige, der heute zum zweiten Mal bei einem Punktspiel als Chefcoach auf der Eller-

beker Bank sitzt. Die Video-Analyse des Gegners macht ihm indes Mut, „daß wir zumindest nicht ‚abgeschossen‘ werden“. Häfele: „Habenhausen verfügt zwar über starke Rückraumakteure, setzt aber nicht unbedingt auf Tempo-Handball. Zudem spielen die Bremer vor fast leeren Rängen.“

Ebenso wie beim bitteren 26:27 gegen die HSG Nordhorn II muß Häfele heute auf Youngster Sebastian Opperbeck verzichten, der mit dem Bundesliga-Team des HSV Hamburg zum Achtelfinale im Europapokal der Pokalsieger bei Roter Stern Belgrad reiste. (fwi)

TRABEN

Triumphator Feragamo zurück am Köhnholz

Elmshorn – Der Triumphator vom Mai ist zurück: Feragamo, ein fünfjähriger Trabberhengst, der seinerzeit den Großen Preis gewonnen hatte, kehrt zurück nach Elmshorn. Feragamo, der mit seinem ständigen Fahrer Christian Heitmann nur sechs Jahresstarts bestritten hat, sollte trotz seiner zwischenzeitlichen Formkrise Sieger des siebten Rennens sein, in dem einzig von Balou As (Heiner Christiansen) Gefahr ausgehen sollte.

Apropos Heiner Christiansen: Der Osterfelder geht weiter auf Punktejagd im Kampf um den „Silberhelm“. Nach seinen bei-

den Siegen am Donnerstag in der Hamburger Trab-Arena (Obi Wan Kenobi, Very Valentino) hat der Nordchampion (176 Erfolge) noch acht Siegpunkte Rückstand auf Roland Hülskath (184) – der Rückstand scheint durchaus noch aufzuholen zu sein. (PZ)

Die Tips: 1. R.: Extravagant – Luky Kash – Ulan Duck; 2. R.: Up and Win – Voyana – Keystone Dinar; 3. R.: Henessy – Lady Kunkendorf – Cindy Girl; 4. R.: Pfingstlady – Annemarie – Oversea Comfort; 5. R.: Tinto – Sila – Nestor; 6. R.: Mior Water – Savinja – Dünenfee; 7. R.: Balou As – Feragamo – Heron; 8. R.: Quixote – Vadeyle – Leika; 9. R.: Lady la Mere – Very Well – Starmoon de Sade; 10. R.: Hole in One – Worthy Voyager – Royal Limburga; 11. R.: Solomia Water – Nice Spice – Lions Gunnel; Tip des Tages: Lady la Mere.

Schlaglichter zum 50.



Kampf in den 60er Jahren: Wedels Halbschwergewichtler Reinhard Eichberger (r.) trifft mit einer Rechten Klaus Höppner (Lüneburg).

JUBILÄUM Seit fünf Jahrzehnten wird in Wedel geboxt: Kuriose Erinnerungen und ein Wiedersehen bei der Veranstaltung am Sonnabend.

Peter Hansaul Wedel

Es wäre zu hoch gegriffen, wollte man von den drei älteren Herren am Kaffeetisch behaupten: „Boxen ist ihr Leben.“ Aber in jeder Geste, in jedem Satz spürt man noch immer: Der Faustkampf war und ist ihre große Leidenschaft – seit mehr als 50 Jahren. Die drei stehen für 50 lebendige Jahre Boxgeschichte des TSV Wedel.

„Wann das erste Mal bei uns in Wedel geboxt wurde? Das muß im April 1955 gewesen sein“, sagt Herbert Offermanns, seit zehn Jahren Abteilungsleiter. „Das war damals schon in der Halle am Rosengarten, wo wir am Sonnabend um 16 Uhr die Jubiläumsveranstaltung durchführen.“

„Vor 49 Jahren habe ich meinen ersten Kampf bestritten“, sagt Werner Köppen, der für die Alten noch immer eine Wedeler Legende als Schwergewichtler ist. „Mein Gegner kam aus Winsen.“ „Das war der Röhrs“, hat Günther Wilke, 40 Jahre lang Abteilungsleiter

der Wedeler Boxer, noch nicht vergessen. „Und du hast ihn dreimal auf die Bretter geschickt. Deine Rechte kam so schnell, die habe selbst ich nicht gesehen.“

Und der Kontrahent aus Winsen wird sie bis heute nicht vergessen, wenn er denn noch lebt. Was keiner der drei am Kaffeetisch bei Günther Wilke so genau weiß. Aber Boxabende am Rosengarten, Kämpfe, harte Schläge und besondere Reisen, davon können die Wedeler Boxsenioren erzählen, als seien sie selbst gerade erst aus dem Ring geklettert oder noch in der Umkleidekabine.

Herbert Köppen (69) hatte vor einem halben Jahrhundert einmal in einer Männerrunde in einer Küche gegessen. An diesem Abend wurde bei Erich Mollenhauer die TSV-Boxsparte gegründet. Mollenhauer, ein energiegeladener Mann aus Schlesien, hatte sich in den Nachkriegsjahren als Profiboxer durchgeschlagen. Inzwischen hatte er, wie so viele Flüchtlinge, eine neue Heimat in Wedel gefunden. Um Jungen für seinen Sport zu finden, klapperte Mollenhauer Tanzsäle ab. Wer in „Köhlers Gasthof“ oder im „Holsteinischen Haus“ mal bei einer Rauferei kräftig hinlangte, aus dem hat Erich Mollenhauer versucht, einen richtigen Boxer zu machen.

Einer der ersten Wedeler Lokalstars, das war Halbschwergewichtler Reinhard Eichberger. Günther Wilke (74), der bereits ein halbes Jahr nach der Gründung Abteilungsleiter geworden war, erzählt: „Wenn eine Hamburger Meisterschaft anstand, bin ich vorher durch Wedels Kneipen gezogen und habe den Reinhard vom



Auch die Damen schlagen zu beim Wedeler Boxjubiläum. Wedels amtierende Hamburger Meisterin Marielle Spitz (29) trifft auf eine Gegnerin, die extra aus Heidelberg angereist kommt.

FOTO: KALL

Tresen weggezogen und nach Hause ins Bett gebracht.“

„Und weißt du noch, der Hartwig Meyer damals“, schaltet sich Herbert Offermanns (68) ein. „Der war doch irgendwo Empfangschef in Hamburg und mußte immer ganz fein und seriös auftreten. Der konnte sich doch kein blaues Auge leisten. Einmal, als sein Auge schon angeschwollen war, hat er seinen Trainer angefleht: ‚Wirf das Handtuch! Aber der hat ihm nur zugerufen: ‚Dann hau doch deinen Gegner weg.‘ Da hat der Meyer noch einmal zugeschlagen, und sein Gegner lag prompt platt auf dem Boden.“

Eine der ungewöhnlichsten Wedeler Boxgeschichten weiß Günther Wilke von Kämpfer Alfred Hagen zu erzählen. Das muß 1960 gewesen sein. Die Wedeler waren zum Vergleichskampf gegen Rostock in die damalige DDR gereist. Nur Alfred Hagen hatte den Zug

verpaßt, wollte die Wedeler aber nicht im Stich lassen. „Da ist er nach Lübeck nachgereist“, so Günther Wilke. „Bei Schlutp passierte er mit der Sporttasche einfach zu Fuß die Grenze. Dribben haben die Volkspolizisten schon mit durchgeladenen Gewehren auf ihn gewartet. Aber der Alfred hat zu denen nur gesagt: ‚Ich muß doch nach Rostock zum Boxen.‘ Der Offizier der Grenztruppe hat ihn dann mit seinem Auto rechtzeitig zu uns gebracht.“

Über viele der alten Geschichten werden sie auch diesen Sonnabend wieder schmunzeln, wenn sich viele der Hamburger Boxlegenden bei der Jubiläumsveranstaltung des TSV Wedel zum letzten Mal in der Turnhalle am Rosengarten einfinden (die Halle wird abgerissen). Zu der Veranstaltung, die um 16 Uhr beginnt, wollen die früheren Deutschen Meister und Nationalstaffel-Boxer

Jürgen Blin, Horst Schippers, Uwe Seemann kommen. Auch Hans Georg Pillarz, der für Wedel elfmal Hamburger Meister und dreimal Deutscher Vizemeister wurde. Pillarz verlor 1971 im DM-Finale gegen René Weller, der gerade auf der Alm (Pro Sieben) noch einmal Fernsehstar wurde. Zu den Ehrengästen gehört unter anderem Pinnebergs Kreispräsident Burkhard E. Tiemann, der selbst in den 70er Jahren für Wedel boxte.

Zu den Attraktionen im Ring wird sicher Wedels amtierende Hamburger Meisterin Marielle Spitz gehören. Für die boxende Kriminalbeamtin wird übrigens extra eine Gegnerin aus Heidelberg eingeflogen. Die Eintrittspreise für die Veranstaltung sind dem Jubiläum angemessen. Erwachsene zahlen zwei Euro, also vier Mark, und Jugendliche ein Euro, also zwei Mark – etwa soviel wie vor 50 Jahren.

Elmshorns Badminton-Asse bereit für die Play-offs

Elmshorn – Die Badminton-Cracks der FTSV Fortuna Elmshorn freuen sich auf die Landesliga-Play-offs am 23. Januar 2005 in Wedel: Bei den Hamburger Meisterschaften in der KGSE-Halle verbuchte der Ausrichter respektable Plazierungen und Resultate, unter anderem gegen Aktive des Halbfinalgegners SSV Wichernschule.

Dies galt insbesondere für Christine Selchow, die im Damen-einzel ihren zweiten Platz in der Setzliste vollauf rechtfertigte. Erst im Endspiel mußte sie sich Titelverteidigerin Kirstin Töllner (Wichernschule) geschlagen geben. Im Doppel erreichte sie mit Klubkameradin Nadine Scheffler Rang drei.

Christian Reinecke und Mathias Lohse (FTSV Fortuna) kämpfen sich im Herrendoppel bis ins Viertelfinale vor, obwohl sich Reinecke bereits in der zweiten Runde an der Wade verletzte. Die frühere Elmshornerin Franziska Born (jetzt SSV Wichernschule) zog im Mixed an der Seite von Klubkamerad Alex Schulz ins Endspiel ein, unterlag dort aber Gitte Köhler und Johannes Schöttler aus der Erstliga-Mannschaft des VfL 93. (fwi)

Weitere Plazierungen der FTSV Fortuna: Dameneinzel: 9. N. Scheffler, Maika Krause, Jessica Rejzek, Herreneinzel: 17. Nils Rejzek, Math. Lohse, Damendoppel: 5. J. Rejzek/M. Krause, Herrendoppel: 9. Waldemar Brandt/N. Rejzek, Mixed: 9. Math.Lohse/N. Scheffler; M. Krause/J. v.d. Boom (Barsbüttel), 17. N. Rejzek/J. Rejzek.

ESC kämpft um Klassenverbleib

Elmshorn – Viel Zeit bleibt den Squashspielern des Elmshorner SC nicht mehr, um aus dem Tabellenkeller der Landesliga herauszukommen. Daher müßten in den beiden Heimspielen in Pinneberg gegen den Kieler SC IV und den SC Schleswig-Flensburg (beide Sonnabend) möglichst Siege heraus-springen, damit es aufwärtsgeht.

Auch in den jüngsten Partien schnitten die Elmshorner nicht gerade optimal ab. Gegen den Kieler SC III gab es zwar ein 2:2, dann setzte es aber eine 1:3-Niederlage gegen den Bargeheider SC. In beiden Begegnungen waren allerdings ESC-Spieler grippege-schwächt. Die „Zweite“ des ESC kam in der Bezirksliga zu zwei 3:1-Erfolgen. (PZ)

VfL-Fechter beim Adventsturnier bestohlen

Pinneberg – Die Welt ist schlecht: Beim zweitägigen Adventsturnier des VfL Pinneberg für den Florett-Nachwuchs wurde über Nacht aus der verschlossenen Jupp-Becker-Halle einer der beiden für die Ergebnis-Erfassung benötigten Laptops (Neuwert 1200 Euro) entwendet. „Der Dieb hat sich wohl einschließen lassen und das Gerät am nächsten Morgen aus der Halle geschmuggelt“, vermutet Mitorganisatorin Marianne Schubert.

Die Freude über die Erfolge der VfL-Talente im 109 Teilnehmer starken Feld wurde dem Ausrichter somit gründlich verdorben. Während Mar-

rie Rauschnig die Konkurrenz der Schülerinnen 1995 für sich entschied, verlor Fenja Schrader (Schülerinnen '94) nur gegen Siegerin Anda Georgescu (Oberalster).

Im Junioren-Wettbewerb gewann Martin Schubert (VfL) das Gefecht um Platz drei gegen Moritz Kröplin (HFC Lübeck) mit 15:9. Bei der Junioren-DM in Bonn wird Martin an diesem Wochenende mit dem Pinneberger Turniersieger Benjamin Kirchhoff (TSV Lütjensee) und dem zweitplatzierten Patrick Luttermann (Lübeck) das Florett-Team Schleswig-Holstein bilden und eventuell auch als Nachrücker im Einzel starten. (fwi)

Veranstaltungen

EINLADUNG

10. Wedeler Weihnachts-Auktion zugunsten der Kinderkrebshilfe am 3. Advent, Sonntag, 12. Dezember 2004 ab 15.00 Uhr (Besichtigung ab 14.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen) im Seniorensitz an der Elbe, Hafenstr. 16-18, 22880 Wedel

Helfen Sie mit - spenden und ersteigern Sie Kunst! Seniorensitz an der Elbe